



Das alte Panoptikum in der Lindenpassage

Hubbuck 1912

Berliner Theater um 1798

Aus einer anonym bei E. Francini, Landau, erschienenen Briefsammlung erstmalig veröffentlicht.

Nun noch ein paar Worte über das Publicum des hiesigen Theaters. Es ist beynah immer dasselbe.

Auf dem Parterre findet man fast immer dieselben Menschen. Leute von anerkanntem guten Geschmack sieht man selten im Theater. Dieses rührt daher, weil hier überhaupt wenig Liebe für das Theater herrscht, und weil die Geschäftsmänner nicht immer Zeit und Geld dazu haben, denn wenn ein Hausvater mit seiner Familie das Theater besucht, so ist es immer eine beträchtliche Ausgabe.

Seit Ifland hier ist, fängt man doch an, am Theater Männer zu sehen, die man sonst nie gesehn hat. Dennoch herrscht hier immer eine gewisse Kälte bey den sogenannten Gelehrten für das Theater. Dies ist aber bey manchen nur Pedanterie.

Wenn du daher oft ins Theater gehst, so siehst du auf dem Parterre Offiziers, Referendarien, einige bekannte Pflastertreter und Müßiggänger, einige galante und ungalante Herren und Damen der jüdischen Nation, und einige Fremden, und so einen Tag wie den anderen.